

Neuentdeckung der Kirche

Wir können ohne Übertreibung feststellen: die Befreiungstheologie brachte die lateinamerikanische Kirche in Bewegung. Sie führte an vielen Orten zu einer wahren Neuentdeckung der Kirche, zur Wiedergeburt der Kirche. Der Glaube und das christliche Engagement konnten in einer anderen Form gelebt werden: an der Seite der Armen gegen die Armut, solidarisch mit den wirtschaftlich und politisch Ausgegrenzten, verbunden mit den Verachteten. Geistliche und Laien, auch Bischöfe und Kardinäle begaben sich dorthin, wo die Kirche nicht oder kaum gegenwärtig war. Es war eine Zeit tiefgehender seelsorglicher Kreativität und prophetischen Mutes, politischer Heiligkeit und geistlichen Wachstums.

Diese Erneuerung löste zahllose Initiativen aus: Formen der Inkulturation (vgl. LB 17) des Denkens und der Präsenz unter den Indianern, den Schwarzen, den Frauen und den Minderheiten. Die Befreiungstheologie zeigte nicht nur für die sozialen Probleme Verständnis, sie begegnete auch mit Respekt den indigenen Kulturen, den Schwarzen, den Frauen, der Volksfrömmigkeit, christlichen und nichtchristlichen Bekenntnissen.

Auf diese Weise brachte die Befreiungstheologie aus ihren eigenen Wurzeln verschiedene theologische Strömungen hervor, eine indigene Theologie, eine feministische Theologie, eine biblische Theologie, eine Theologie, die sich mit der Verbindung zwischen Glauben und Wirtschaft befasst, und sogar eine Umwelttheologie.

CCFMC, LB 20, C 1.5